Das ist los am Wochenende

Der Herbst wird vielfältig gefeiert

Im Rems-Murr-Kreis laden verschiedene Feste ein.

Von Eva Schäfer

Fellbach steht am Wochenende ganz unter dem Zeichen des mehrtägigen Heimatfestes, dem Fellbacher Herbst. Die Veranstalter gehen davon aus, dass bis zu 250 000 Besucher vorbeischauen – auch abseits der Programmpunkte ist das Fest für viele ein Anlass, Freunde und Bekannte zu treffen, manche reisen eigens an, um die Tage in der früheren Heimatstadt zu verbringen. Rummel, Riesenrad, Weinstände, ein Festumzug, der am Samstag von 14 Uhr an durch die Fellbacher Innenstadt zieht, und der verkaufsoffene Sonntag von 12.30 bis 17.30 Uhr sind zentrale Elemente. Nicht zu vergessen das Feuerwerk, das am Sonntag um 21 Uhr wieder vom Dach der Schwabenlandhalle steigt.

Zauberkunst auf der Flaniermeile

Die lange, autofreie Bummelmeile beim verkaufsoffenen Sonntag in der nördlichen Bahnhofstraße ist erstmals verkürzt – sie ist auch eine Reaktion darauf, dass es für die örtlichen Händler und Betriebe schwieriger wird, die lange Flaniermeile mit Aktionen zu bestücken. Der verkaufsoffene Sonntag bietet einmal mehr Gelegenheit, den stationären Handel wahrzunehmen – der nicht-filialisierte Fachhandel ist ein Schatz in der Stadt, den es zu pflegen lohnt. Für Unterhaltung auf der Flaniermeile sorgt unter anderem erstmals Zauberer Julian Botton, ein mehrfach ausgezeichnetes Vielfachtalent.

Feststimmung beim Umzug durch die Fellbacher Innenstadt

Auch in Winnenden wird am Sonntag der Herbst gefeiert. Von 11 bis 18 Uhr wendet sich der Herbstmarkt mit einem vielfältigen Programm an die ganze Familie. Von 12 bis 17 Uhr sind die Geschäfte geöffnet. Neu ist die Blaulichtmeile mit einer Schauübung der Feuerwehr von 11 bis 17 Uhr auf dem Viehmarktplatz, dort kann man mehr über die Arbeit der Einsatzkräfte erfahren. Aktionen wie Kürbisschnitzen, E-Bike-Testfahrten, der Auftritt des Remstaler Figurentheaters und vieles mehr gehören dazu. Übrigens können am 8. Oktober Besucher in Winnenden kostenlos den Bus nehmen. (Infos unter *www.attraktives-winnenden.de*)

Lichtshow und Livemusik

Stehenlassen können ihr Auto auch Besucher des Kunst-Sinn-Festivals am Sonntag, 8. Oktober, von 10 bis 18 Uhr im Erfahrungsfeld der Sinne „Eins und Alles“ in Welzheim. Ein kostenloser Shuttle-Bus pendelt dann zwischen Welzheim und Laufenmühle. Es gibt Kleinkunst-Stationen, Konzerte, Mitmachaktionen, Livemusik und einiges mehr. (Infos unter *www.eins-und-alles.de*). Auch in Waiblingen ist am Freitag von 19 bis 23 Uhr einiges los. Feuer- und Lichtshows, Walk Acts, Nachtwächtertouren, Livemusik – nach Sonnenuntergang heißt es „Waiblingen leuchtet“. (Infos im Internet unter *www.waiblingen.de/Waiblingen-leuchtet*).

„Waiblingen leuchtet“ heißt es am Freitag nach Sonnenuntergang mit vielen Aktionen. Fotos: Gottfried Stoppel

Ann-Christine (links) und Ute Bäuerle vor ihrer begrünten Geschäftsfassade Foto: Gottfried Stoppel

Außen grün und innen hyggelig

Inspiriert von der nachhaltigen Stadtentwicklung Kopenhagens und des dänischen Lebensstils hat eine Weinstädter Unternehmerfamilie ihr Geschäftsgebäude in Endersbach umgebaut.

Von Luitgard Schaber

WEINSTADT. Ein Haus an der Einkaufsmeile im Kern von Weinstadt-Endersbach zieht Blicke auf sich: Die gesamte Fassade des Wohn- und Geschäftsgebäudes in der Beutelsbacher Straße 2 ist von Pflanzen bewachsen. „Das ist die erste komplett begrünte Fassade an einem Wohn- und Geschäftsgebäude im Großraum Stuttgart“, sagt Alexandra Bäuerle nicht ohne Stolz über das neue äußere Erscheinungsbild des Hauses, in dem ihre Familie ein Modegeschäft betreibt. Dabei habe man, was andernorts lediglich elementartig begonnen worden sei, konsequent für die gesamte Hausfront umgesetzt und „aufs Dorf transportiert“, erläutert Alexandra Bäuerle, die sich um die Öffentlichkeitsarbeit des Familienbetriebs kümmert, während ihre Mutter Ute und ihre Schwester Ann-Christine gemeinsam den Laden schmeißen.

Mehrere Vorteile bringe solch eine grüne Fassade mit sich, sagt Alexandra Bäuerle. So biete sie etwa Tieren in der Stadt Zuflucht. Insbesondere von Bienen würden die vielen unterschiedlichen Blühpflanzen umschwärmt, berichtet Bäuerle, die mit ihrem Mann das neu ausgebaute Dachgeschoss des Wohn- und Geschäftsgebäudes bewohnt. Darüber hinaus diene das Fassadengrün als Schallschutz und sorge für mehr Aufenthaltsqualität, zählt sie weiter auf. Damit profitierten Mensch und Tier davon.

Doch verfolgen Bäuerles mit der neuen Fassadengestaltung noch ein weiteres, übergeordnetes Ziel. „Wir hoffen, dass uns damit der erste Schritt gelingt, für alles Weitere, das die Stadt hinterher bringt.“ Denn schon seit Jahren plant Weinstadt die Endersbacher Einkaufsstraße zu einer Flaniermeile werden zu lassen – wobei man sich gewissermaßen an der Quadratur des Kreises versucht. Einerseits nämlich soll der Autoverkehr so weit wie möglich reduziert werden, um die Aufenthaltsqualität zu verbessern und so den ansässigen Einzelhandel zu stärken. Andererseits will man potenziellen Einkäufern weiterhin eine bequeme Anfahrt mit entsprechenden Parkmöglichkeiten bieten.

Im Sommer 2020 stimmte der Gemeinderat bereits über einen Vorentwurf ab. Im nächsten Schritt sollten Vorschläge der Einzelhändler zur Neugestaltung in die Planung aufgenommen werden. Derweil ist für den Endersbacher Ortskern ein Sanierungsgebiet definiert und die Aufnahme in das Förderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ erreicht worden. Fast eine Million Euro haben Bund und Land im Zuge dessen zusammen mit der Stadt Weinstadt für Erneuerungsmaßnahmen bereitgestellt, nicht nur im öffentlichen Platz- und Straßenraum, sondern auch an Privathäusern.

> „Das ist die erste komplett begrünte Fassade an einem Wohn- und Geschäftsgebäude im Großraum Stuttgart.“
>
> **Alexandra Bäuerle,** Robl Moden

Während erste Sanierungen von Privathäusern schon laufen, feilt die Stadt selbst immer noch an ihrem Konzept zur Umgestaltung. Mit Unterstützung der Städtebauförderung von Bund und Land werde derzeit ein neues ausgearbeitet, teilt die städtische Pressestelle mit. „Diese groß angesetzte Maßnahme soll die zentralörtliche Funktion Endersbachs stärken und den Standort zukunftsfähig ausbauen“, heißt es dazu. Mehr Grün verbunden mit einer besseren Versickerung, Maßnahmen gegen starke Hitzeentwicklung im urbanen Raum und eine flexible Flächenzonierung seien beispielhafte Themen der aktuellen Konzeptüberarbeitung. Mit einem Baustart werde im Laufe des Jahres 2025 gerechnet – Ursprünglich hatte man 2020 anvisiert.

Auch für Bäuerles ist die grüne Fassade weit mehr als eine Gestaltungsmaßnahme. „Man muss schauen, wie man existiert“, sagt Alexandra Bäuerle über die Situation des örtlichen Einzelhandels. Daher habe man sich, angesichts des bevorstehenden Generationswechsels, Gedanken gemacht, wie man das Gebäude in die Zukunft führen und die vier Wände des Ladens so einrichten könne, dass sie weiterhin Anklang finden. Eine Quelle der Inspiration sei dabei Kopenhagen gewesen. Die nachhaltige Stadtentwicklung der dänischen Hauptstadt und der Hygge-Lebensstil hätten es ihnen bei Messebesuchen angetan, berichtet Bäuerle.

Eben diese „entspannte und glückliche Art zu leben“ wolle man auch der eigenen Kundschaft in Weinstadt bieten. Bei Kaffee und Wein könnten die Kunden beim Shoppen nachhaltiger Modelabels im Laden verweilen. So lebe man den Nachhaltigkeitsgedanken nicht nur nach außen hin durch die begrünte Fassade, sondern auch im barrierefrei umgebauten Laden. Komplettiert wird Bäuerles Ansatz zum Umweltschutz von einer Solaranlage auf dem Flachdach nebst Wärmepumpe und Energiespeicher im Keller, um das Wohn- und Geschäftsgebäude möglichst energieneutral zu machen.

→ **Feier** Zur Einweihung ihres nachhaltigen Wohn- und Geschäftsgebäudes veranstalten Bäuerles vom 13. bis 15. Oktober ein Opening Weekend mit verkaufsoffenem Sonntag von 12 bis 17 Uhr. Am Eröffnungssamstag gibt es von 10.30 bis 12.30 Uhr eine Mode-Vernissage.

Kostenfreies Wasser in der Stadtmitte

In Backnang kann seit wenigen Tagen an einem zweiten Brunnen der Durst gelöscht werden – was auch der Umwelt hilft.

Von Chris Lederer

BACKNANG. Nach dem überaus positiven Feedback zum ersten Trinkwasserbrunnen, der Ende Juli im Annonay-Garten in Betrieb genommen wurde, heißt es nun auch in der Grabenstraße „Wasser marsch“. Denn seit vergangener Woche ist ein zweiter öffentlicher Trinkwasserbrunnen in der Backnanger Innenstadt neben der Bushaltestelle Biegel durch die örtlichen Stadtwerke in Betrieb genommen worden.

„Der Standort im Annonay-Garten neben dem Spielplatz und der Sportgeräte wurde sowohl von den Kindern als auch von den Sportlern und Spaziergängern sehr gut angenommen,“ wird Oberbürgermeister Maximilian Friedrich in einer Mitteilung zitiert. Gerade die immer heißeren Sommer erhöhten den Bedarf an solchen Brunnen. „Dabei liefert der Zugang zu qualitativ hochwertigem Trinkwasser durch öffentliche Trinkwasserbrunnen einen bedeutenden Beitrag zur Daseinsvorsorge in Backnang“, so Friedrich weiter. „Die Wasserqualität aller Trinkwasserbrunnen wird fortlaufend durch die Stadtwerke kontrolliert und einer strengen Qualitätskontrolle unterzogen, sodass das Wasser immer frisch, sauber und von höchster Qualität ist“, sagt Thomas Steffen, der als Geschäftsführer der Stadtwerke Backnang für die Installation und den Betrieb der Brunnen zuständig ist.

Außerdem seien die beiden öffentlichen Trinkbrunnen in Backnang wie auch deutschlandweit rund 1000 weitere Brunnen in der Brunnen-App „Trinkwasser unterwegs“ verzeichnet. Dadurch könnten die jeweiligen Standorte gut gefunden werden und ermöglichten so eine einfache Trinkwassernutzung unterwegs. „Schließlich schont die Nutzung von Leitungswasser nicht nur den Geldbeutel, sondern auch das Klima“, bekräftigt die städtische Klimamanagerin Simone Lebherz. Denn auf einen Liter Leitungswasser komme hier nur ein Bruchteil der CO_2–Emissionen, den eine Flasche Mineralwasser durch Abfüllung und Transport benötigt. Auch entstehe beim Leitungswasser kein Aufwand für Verpackung und Abfallbeseitigung.

OB Friedrich (links), Klimamanagerin Lebherz und Stadtwerke-Geschäftsführer Steffen am neuen Brunnen Foto: Stadt Backnang

Betrunkener gerät in den Gegenverkehr

SCHWAIKHEIM. Bei einem Unfall in Schwaikheim hat es am Dienstagabend drei Verletzte gegeben. Gegen 20.50 Uhr war ein 72-Jähriger mit seinem Opel Astra von der B-14-Anschlussstelle in Richtung Schwaikheim gefahren. In einer Rechtskurve geriet der Mann auf die Gegenfahrbahn und stieß dort nahezu frontal mit dem entgegenkommenden Citroën einer 25-Jährigen zusammen. Der Citroën wurde beim Aufprall über die Leitplanke geschleudert und blieb ein paar Meter weiter an der Böschung auf dem Dach liegen. Die 25-Jährige wurde in ihrem Auto eingeklemmt und musste durch die Feuerwehr gerettet werden, die mit vier Fahrzeugen und 20 Einsatzkräften anrückte. Sie und ihre 27-jährige Beifahrerin erlitten bei dem Unfall schwere Verletzungen. Der 72-Jährige wurde leicht verletzt. Die Höhe des Schadens wird auf mehr als 30 000 Euro geschätzt. Die Polizei vermutet, dass der Unfallverursacher unter Alkoholeinfluss stand. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wurde ein Unfallgutachter in die Ermittlungen einbezogen. *wei*

Polizei verhaftet zweiten Verdächtigen

WINNENDEN. Nach einer Schlägerei in einer Bar in der Ringstraße in Winnenden am 20. September hat die Polizei nun auch den zweiten Tatverdächtigen verhaftet. In jener Nacht Ende September soll es zunächst eine körperliche Auseinandersetzung zwischen zwei Männern gegeben haben, wobei ein 24-Jähriger einem 50-Jährigen ins Gesicht geschlagen haben soll. Auch ein 46 Jahre alter Mann, der helfen wollte, wurde von dem 24-Jährigen sowie einem 29-jährigen Mann geschlagen und getreten. Danach sollen die beiden Männer dem 46-Jährigen noch dessen Smartphone und Geld gestohlen haben.

Der 24-Jährige wurde gleich in jener Nacht festgenommen und in eine Justizvollzugsanstalt eingeliefert. Der 29-Jährige konnte zunächst nicht festgenommen werden. In seiner Wohnung wurden eine Aufzuchtanlage für Marihuana samt mehrerer Pflanzen, etwa 50 Gramm Marihuana sowie ein größerer Bargeldbetrag gefunden. Am vergangenen Sonntag konnte auch er von der Polizei festgenommen und in ein Gefängnis eingeliefert werden. *cl*

Hörig und Eisel live im Bistro Zamma

REMSHALDEN. Jürgen Hörig, der bekannte Moderator der Landesschau im Dritten, präsentiert an diesem Donnerstag, 5. Oktober, im Bistro Zamma eigene Songs und seine Lieblingslieder. Zudem kennt er die eine oder andere Geschichte, die er kurzweilig in die Übersetzung der Texte mit einflechtet, sodass die Lieder auf eine ganz besondere Art und Weise erlebt werden. Zusammen mit seinem Gitarristen Benny Eisel rockt er die Bühne ab 19 Uhr in den Räumlichkeiten im Ortsteil Geradstetten, Untere Hauptstraße 10. Eintritt mit Verzehrbon 10 Euro, Hutgage für die Künstler 10 Euro erwünscht. *her*

Kinderhospizdienst stellt sich vor

WEISSACH IM TAL. Der Kinder- und Jugendhospizdienst Sternentraum begleitet Familien, in denen lebensverkürzend erkrankte Kinder und Jugendliche leben – und zwar ab dem Zeitpunkt der Diagnosestellung bis über das Sterben und den Tod hinaus. Doch wer sind die Menschen, die diesen Dienst möglich machen? Am Freitag, 6. Oktober, kann man sie und ihre neuen Büroräume im Haus der Gesundheit in Weissach im Tal kennenlernen. Von 9.30 bis 16.30 Uhr ist Tag der offenen Tür an der Welzheimer Straße 42 und Gelegenheit für Begegnungen. *fro*

Manu wird zum Jazz-Forschungslabor

SCHORNDORF. Die laut der veranstaltenden Manufaktur Schorndorf „zurzeit weltweit beste Rhythmusgruppe im Free Jazz“, bestehend aus Mark Sanders am Schlagzeug und dem Bassisten John Edwards, trifft am Freitag, 6. Oktober, auf den Saxofonisten und „radikalsten Klangforscher in der improvisierten Musik“, John Butcher. „Ab 20.30 Uhr wird die Manufaktur zum Teilchenbeschleunigungslabor für improvisierten Jazz“, heißt es. Der Eintritt kostet 22 Euro plus Gebühr im Vorverkauf, 26 Euro an der Abendkasse. *anc*